

Strukturdaten

Dokumenteneigenschaften	
Datenbank	Haus Kulm
Selbstbewertung	SB2018 Verbund inkl HK Kat1
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Stand vom	22.03.2018 11:35
Bemerkung	Erzeugt von NEXUS/ZERT (http://www.nexus-qm.de/)
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 22.03.2018 11:35. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen können hier nicht vorgenommen werden.

Inhaltsverzeichnis

A	ALLGEMEINE MERKMALE	3
A-1	Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	3
A-2	Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	6
A-2.1	Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden	6
A-2.2	Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden	7
B	ALLGEMEINE MERKMALE ZUM MEDIZINISCHEN LEISTUNGSSPEKTRUM DER REHABILITATIONSEINRICHTUNG	9
B-1	Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	9
B-2	Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	12
B-2.1	Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	12
C	PERSONALBEREITSTELLUNG	13
C-1	Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	13
C-1.1	Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	13
C-1.2	Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	15
C-1.3	Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	17
C-1.4	Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr.....	18
C-1.5	Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten	18
C-1.6	Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	18
C-1.7	Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten	18
C-2	Personalbereitstellung in den Indukationsbereichen	19
C-2.1	Psychosomatische Erkrankungen	19
D	AUSSTATTUNG	20
D-1	Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	20
D-2	Ausstattung	20
D-2.1	Anzahl der Betten	20
D-2.2	Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen	20
D-2.3	Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	21
D-2.4		

A-1.1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	21
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	22
D-3 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	24
D-3.1 Notfallausstattung	24
D-3.2 Notfallausstattung	24
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	24
E QUALITÄTSMANAGEMENT	26
Strukturdaten	

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

511302553

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Inselklinik Heringsdorf GmbH & Co. KG

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Kulmstraße 9
17424 Ostseebad Heringsdorf

A-1.2.3 Telefon

Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl
038378	590	

A-1.2.4 Fax

Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl
038378	585	

A-1.2.5 E-Mail

info@kulm.medigreif-inselklinikum.de

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.inselklinik.de>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

MEDIGREIF Unternehmensgruppe

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

1. Geschäftsführer: Prof. Dr. Dietmar Enderlein 2. Geschäftsführerin / Leiter Betrieb I:
Dr. Jutta Herold

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. Alexander Romanowski, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

-

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Heike Reimer (Krankenschwester, Pflegedienstleitung, Hygienebeauftragte in der Pflege, QMB in der Pflege)

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

Abteilungsleiter:

Dr. Yasin Möller (CA der Akutabteilung)

Dipl. -Kaufm. Andreas Bull (Kaufmännischer Leiter, Leiter Betrieb II)

Bereichsleiter:

Henry Seifert (Ltr. Physiotherapie)

Thorsten Schäfer (Wirtschaftsleiter)

Henry Pochert (Küchenleiter)

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

51% Deutsche Rentenversicherung

49% Gesetzliche und Private Krankenversicherung

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Die Rehabilitationsabteilung ist ausschließlich zur Rehabilitation nach §111 SGB V zugelassen.

Die Krankenhausfachabteilung ist zur akutstationären Versorgung nach der Zulassung zur gemischten Krankenanstalt seit 08.11.2006 § 4 Abs. 5 MB/KK (Verband der privaten Krankenversicherung e.V.) zugelassen.

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

- Keine der angegebenen
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

-

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Befugnis zur Weiterbildung im Fach Psychiatrie und Psychotherapie (gültig bis 10.11.2020)

Befugnis zur Weiterbildung von Ärztinnen / Ärzten für die Basisweiterbildung im Fachbereich Psychiatrie und Psychotherapie im Umfang von 12 Monaten bis zum Beschäftigungsende des leitenden Chefarztes Dr. A. Romanowski.

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

A-2.1.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Allergien
- Atemwegs-Erkrankungen
- Augenkrankheiten
- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Eßstörungen (Adipositas, Anorexia nervosa, Bulimie)
- Gefäßkrankheiten
- Geriatrie
- Gerinnungsstörungen (Hämostaseologie)

A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

- Gynäkologische Erkrankungen
- Harnwegserkrankungen (Urologie)
- Hautkrankheiten
- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Krebserkrankungen (Onkologie)
- Mutter-Kind-Maßnahmen
- Neurologie
- Pädiatrie
- Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)
- Psychosomatische Erkrankungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen
- Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien
- Suchtkrankheiten

A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

1268

A-2.2.1 Psychosomatische Erkrankungen

A-2.2.1.1 Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

<input checked="" type="checkbox"/> ...möglich	Betten / Plätze insgesamt 90
<input type="checkbox"/> ...nicht möglich	

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?))

1268

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

-

A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

(Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW))

-

A-2.2.1.5 Anzahl stationärer Patienten

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

-

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV))

-

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

-

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Sonstige)

-

A-2.2.1.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

-

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Bodyplethosomographie;
Elektrokardiogramm (Ruhe, Belastung, Langzeit);
Dopplersonographie;
Echographie;
Labordiagnostik;
Blutdruckmessung;
Langzeitblutdruckmessung;
Sonographie (Schilddrüse, Abdomen);
psychologische Testverfahren (BDI, SCL90)
Blutzuckermessung;
Blutzuckertagesprofile;
Schellongtest
psychologische Leistungsdiagnostik (MELBA, AVEM)

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Physiotherapie
Atementspannungstherapie - Gruppe
Krankengymnastik - Bewegungsbecken - Gruppe
Beckenbodengymnastik
Krankengymnastik - Einzeltherapie
Krankengymnastik - Schlingentisch - Einzeltherapie
Krankengymnastik - Gruppe (Schulter/Arm o. Becken/Bein)
Krankengymnastik - Gruppe (Rückenschule)
Krankengymnastik - Gruppe (Wirbelsäulengymnastik)
Krankengymnastik - Gruppe (Fibromyalgie)
Krankengymnastik - Gruppe (mediz.Qi-Gong)
Pelosepackung
Rotlicht
Niederfrequente Reizstromtherapie (DDS, URS)

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Gleichstromtherapie (Galvanisation)
Ultraschall (Medikament oder Wasser)
Hydrogalvanische Anwendung (2-Zellen oder 4-Zellenbad)
Kneippgüsse
Medizinische Bäder
Manuelle Extension
Klassische Massage
Manualtherapie
Bindegewebsmassage
Fußreflexzonenmassage
Manuelle Lymphdrainage
Segmentmassage
Periostmassage
Thoraxklopfmassage
Saunaeinweisung
Ergometertraining ohne Monitor (30 min)
Ergometertraining ohne Monitor (60 min)
Colonmassage

Sport und Bewegung
Frühspport - Gruppe
Aquasport - Gruppe
Adipositas - Gruppe
Nordicwalking
MAT - Einführung
MAT

Ernährungsberatung
Ernährungsberatung - ET
Ernährungsberatung - ET FX Mayr-Kur
Ernährungsberatung - Gruppe - Fibromyalgie
Ernährungsberatung - Gruppe - Diabetes Typ1
Ernährungsberatung - Gruppe - Diabetes Typ 2
Ernährungsberatung - Gruppe - Adipositas
Ernährungsberatung - Gruppe Schulungsbüfett
Lehrküche - praktisch - Gruppe

Psychoedukation
Vortrag Gesunde Ernährung
Migräneforum

Cootherapie
Einführung in die Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson
Durchführung Progressiven Muskelrelaxation nach Jacobson
Thalassotheapie (Einführung)

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Lokale Kälte
Sauerstoffinsufflation

Psychologie
Verhaltenstherapeutische Einzeltherapie
Tiefenpsychologisch fundierte Einzeltherapie
Paargespräch
Expositionsbehandlung
Depressions-Gruppe
Interaktionelle Gruppe
Tinnitusbewältigung - Gruppe (Einführung)
Achtsamkeitsgruppe für Tinnitusbetroffene
Tinnitusbewältigung - Gruppe (störungsspezifische Gruppe)
Schmerzbewältigung - Gruppe
Schmerzbewältigung - Gruppe Fibromyalgie
Stressbewältigung - Gruppe - 100 min.
Selbstsicherheits- / Kompetenztraining
Schmerzbegegnung - Gruppe
Raucherentwöhnung-Gruppe
Vortrag (Gesundheitsinformation)

Sozialberatung
Sozialtherapie Einzelberatung
Beratung zur Teilhabe am Arbeitsleben (Rehaberatung)

Ärztliche Beratung

Kreativpsychotherapie
Tanz u. Bewegungstherapie - Einführungsgespräch
Tanz u. Bewegungstherapie - Einzel
Tanz u. Bewegungstherapie - Gruppe (Körperwahrnehmung)
Ergotherapie (Gruppen und Einzel)
Ausdruckszentrierte Ergotherapie (Gruppen und Einzel)

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Hyperbare Sauerstofftherapie
Ganzkörperkältetherapie -110° C

B-1.4 Hinweis

<http://www.inselklinik.de>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Psychosomatische Erkrankungen

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F33	319	rezidivierende depressive Störung
2	F43	256	Reaktion auf schwere Belastung und Anpassungsstörung
3	F32	232	Depressive Episode
4	F45	122	somatoforme Störung
5	F41	70	andere Angststörung

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

1 Chefarzt, 0,8 Oberärzte, 3,66 Assistenzärzte

C-1.1.2 Pflegedienst

1 Pflegedienstleiterin, 9,7 Krankenschwestern/Cootherapeuten/Funktionsdienst

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

8,4 Psychologen

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

C-1.1.5 Sozialdienst

1,2 Diplom-Sozialarbeiter

C-1.1.6 Physiotherapie

1,06 ltd. Physiotherapeuten, 2,07 Physiotherapeuten

C-1.1.7 Sporttherapie

1,42 Sporttherapeuten

C-1.1.8 Ergotherapie

2,0 Ergotherapeuten, 0,31 Tanztherapeuten

C-1.1.9 Physikalische Therapie

2,62 Masseur / med. Bademeister

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0

C-1.1.11 Logopädie

0

C-1.1.12 Diätischer Dienst

1,0 Diätassistenten

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

0

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

1,55 med. Schreibkräfte

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

10,92 Reinigung, 10,68 Küche, 1,27 Cafeteria, 1,0 Wirtschaftsleiter, 1,0 Fahrdienst

C-1.1.16 Technischer Dienst

3,75 Haustechniker, 1,0 Techniker HBO

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

Betrieb I: 0,5 Geschäftsführer, 2,96 Rezeption, 0,1 MA Internet; Betrieb II: 0,5 kauml. Leiter, 1,0 Personalsachbearbeiter, 1,0 EDV, 2,0 Sekretariat der Verwaltung, 1,17 Buchführung, 0,75 Materialwirtschaft, 1,75 MA BIS

C-1.1.18 Weitere Dienste

1,0 Freizeitgestalter, 1,0 Therapieplanung, 1,0 Therapiedichtecontrolling

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Pflegedienst	Krankenschwester, Verantw. Pflegefachkraft, Druckkammerbediener, Psychosomatische Grundversorgung für Physiotherapeuten, Krankenschwestern u. a. Berufsgruppen	1
Krankenschwester	Allg. und spezielle Psychosomatik	4
Krankenschwester / HBO	Kammerassistentin / Kammerbedienerlehrgang	2
Ernährungstherapeut	Diätassistentin	1
Kreativpsychotherapie	Ergotherapeuten	2
Kreativpsychotherapie	Tanztherapeutin mit Ausbildungsberechtigung	1
Ärzte	Facharzt für Innere Krankheiten, erworben in Bulgarien, Bescheinigung über Fachkunde in Strahlenschutz, Erwerb der Qualifikation "Tauchtauglichkeitsuntersuchungen"	1
Ärzte	FÄ für physikalische und rehabilitative Medizin, Zusatzbezeichnung Chirotherapie, Naturheilverfahren, Homöopathie, Spezielle Schmerztherapie, Sportmedizin	1
Ärzte	FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Neurologie, Zusatzbezeichnung Sozialmedizin	1
Ärzte	FÄ für Allgemeinmedizin	1
Ärzte	Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Zusatzbezeichnung Psychotherapie	1
Psychologen	Systemische Therapie und Beratung	1
Psychologen	Heilpraktiker	1
Psychologen	in Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten	7
Psychologen	Psychologische Psychotherapeutin, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie als Einzelbehandlung bei Erwachsenen sowie Gruppenbehandlung, Dozentin, Gruppensorigin,	1

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

	Lehrtherapeutin, Supervisorin, Gruppenlehranalytikerin (D3G)	
Physiotherapeuten	Krankengymnastik am Gerät	2
Physiotherapeuten	Umgang mit chronischem Schmerzsyndrom des Bewegungssystems	1
Physiotherapeuten	Fibromyalgiesyndrom	1
Physiotherapeuten	Craniosakrale Osteopathie (IV, V, VI)	1
Physiotherapeuten	Parietale Osteopathie- Schulter	1
Physiotherapeuten	V.P.T.-Rückenschullehrer	1
Physiotherapeuten	ärztlich geprüfte Lymphdrainage- und Ödemtherapeutin	1
Physiotherapeutische Hilfskraft	Sport- und Übungsleiter	1
Physiotherapeuten	Yoga (Anfänger, II, III)	1
Physiotherapeuten	Wirbelsäule in Bewegung (Feldenkreismethode)	1
Physiotherapeuten	Feldenkreismethode und orofasiales System	2
Physiotherapeuten	Manuelle Therapie	2
Physiotherapeuten	Fußreflexzonenmassage	1
Physiotherapeuten	Cranio- mandibuläre Dysfunktion	2
Physiotherapeuten	Feldenkreismethode (Spannungsabbau von Kopf bis Fuß)	2
Physiotherapeuten	Craniale Therapie (CST II)	1
Physiotherapeuten	Grundkurs cranio-sacrale Therapie (CSO I)	2
Physiotherapeuten	Diagnostik und Therapie der Triggerpunkte	1
Physiotherapeuten	Aquamedical-Schulung	1
Physiotherapeuten	Zentrifugalmassage nach Siegel	1
Physiotherapeuten	Aroma-Ganzkörper-Entspannungsmassage	1
Physiotherapeuten	Hot Stone Ganzkörpermassage	1
physiotherapeutische Hilfskraft	Nordic-Walking Basic Instructor	1
physiotherapeutische Hilfskraft	Aquamedical-Schulung	1
Masseur/med. Bademeister	Klangschalenmassage	1
Physiotherapeuten	Grundkurs Kinesio-Taping	1

C-1.3 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

Physiotherapeuten	Kommunikation und Gesundheit	1
Physiotherapeuten	Qi Gong	1
Physiotherapeuten	Asiatische Yogamassage	1
Physiotherapeuten	Aqua Fitness	1
Physiotherapeuten	Nordic Walking	3
Physiotherapeuten	vom Sitzen zum Laufen, Feldenkreis-Methode in Aktion	1
Physiotherapeuten	Einführung in die viszerale Osteopathie	1
Physiotherapeuten	Osteoporose vorbeugen mit Feldenkreis	1
Physiotherapeuten	Nordic Walking Instructor	1
Physiotherapeuten	Feldenkreis-Methode Beweglichkeit von Kopf bis Fuß, Standsicherheit und Gleichgewicht	1
Physiotherapeuten	Bobath	1
Physiotherapeuten	PNF	1
Physiotherapeuten	Feldenkreis-Methode Gesunder rücken durch bewusste Bewegung	1
Physiotherapeuten	Feldenkreis-Methode Wirbelsäule in Bewegung	1
Physiotherapeuten	Feldenkreis-Methode Bewusstheit durch bewegung, dem Schmerz den Rücken kehren	1
Physiotherapeuten	Muskelaufbautraining	2
Haustechniker	Fortbildung für brandschutzbeauftragte	1
Haustechniker	Jahresschulung für betriebliche Elektrofachkräfte	2

C-1.3 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

100%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

25%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

40%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

7,1%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

69,8%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indukationsbereichen

C-2.1 Psychosomatische Erkrankungen

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

6

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

✓ ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

4

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

✓ ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

niedergelassene Fachärzte in den 3 Kaiserbädern (Heringsdorf, Ahlbeck, Bansin): Allgemeinmedizin, Orthopädie, Allgemeinchirurgie, Zahnmedizin, Innere Medizin, Augenheilkunde, Hals- Nasen- Ohrenheilkunde, Hauserkrankungen, Pädiatrie

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Grund- und Regelversorgung

Johanna- Odebrechtstiftung, Evangelisches Krankenhaus Bethanien gGmbH, Greifswald, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Klinikgruppe Dr. Guth, Klinikum Karlsburg, Herz. und Diabeteszentrum

Universitätsmedizin Greifswald, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Greifswald

D-2 Ausstattung

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

120

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Wie viele? 1
<input type="checkbox"/> Nein	

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	72
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	52
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.3 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten**D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle**

<input type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m ²)
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

D-2.5.2 Bewegungsbad

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m ²) 40
<input type="checkbox"/> Nein	

D-2.5.3 Schwimmbad

<input type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m ²)
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

D-2.5.4 Sauna

Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

✓ Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

✓ Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

Ja ✓ Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

✓ Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

Ja ✓ Nein

D-2.5.12 Cafeteria

✓ Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

✓ Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

✓ Ja Nein

D-2.5.15 Weitere Räumlichkeiten

Aufenthaltsräume für Patienten und Besucher, Sitzecken mit Zeitschriften, Patientenbibliothek, Raum für Internetzugang, Fitnessraum (Ergometer, Laufband, Kraftblock, Stepper, Crosser, etc.), Billardraum, Bistro, Tischtennisraum, Innenhof, 3D Kino- Raum, Clubräume, Raucherraum

D-3 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

✓ Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

✓ Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

✓ Ja Nein

D-3.2 Notfalleinrichtung

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Keine der angegebenen
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- ✓ Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- ✓ Sonstige
Langzeit- Blutdruck- Messgerät, Langzeit- EKG- Messgerät

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

Als besonderes Merkmal unserer psychosomatischen Klinik bieten wir in der physikalischen Therapie die Ganzkörperkältetherapie (GKKT) sowie die Hyperbare

Sauerstofftherapie (HBO) an.

Die Kältekammer wird zur Behandlung chronischer Schmerzen eingesetzt. Die Möglichkeit der hyperbaren Sauerstofftherapie stellen wir z.B. für Tinnitus- oder Migränepatienten zur Verfügung.

HYPERBARE SAUERSTOFFTHERAPIE (DRUCKKAMMERTHERAPIE)

Bei Erkrankungen, die mit einer verminderten Sauerstoffversorgung des Gewebes verbunden sind, kann eine Überdruckbehandlung mit Sauerstoff zum Einsatz kommen.

Bei der hyperbaren Sauerstofftherapie (HBO) wird der Überdruck durch Einströmen von Druckluft in eine Behandlungskammer erzeugt. Die Patienten in der Kammer atmen über Atemmasken reinen Sauerstoff ein.

Durch das Einatmen von Sauerstoff bei Überdruck wird der Sauerstoffgehalt im Blut erhöht. Über die Blutbahnen wird der Sauerstoff zu den Geweben transportiert und durch Diffusion an die Körperzellen abgegeben.

Dort werden unter anderem Abwehrmechanismen stimuliert, im Wundbereich wird die Neubildung der Blutgefäße aktiviert.

Leider existieren für die verschiedenen Indikationsbereiche noch nicht ausreichend den Maßstäben der evidenzbasierten Medizin angepasste qualitativ hochwertige Studien.

Die Inselklinik Heringsdorf Haus Kulm behandelte in 2017 7 Patienten mittels HBO (89 Behandlungen).

Hauptindikationen waren wie auch im Jahr zuvor Tinnitus und Migräne.

GANZKÖRPERKÄLTETHERAPIE (KRYOTHERAPIE)

Bereits die Griechen in der Antike wussten, dass Kälte heilsam sein kann. So ließen sich die Ärzte einst das Eis vom Sitz der Götter, dem Olymp, holen, um damit ihre Patienten zu behandeln.

Auch heute werden Verstauchungen, Entzündungen oder Fieber mit dem „Hausmittel“ Kälte behandelt. Denn Kälte blockiert die körperlichen Reizleitungen. Zudem löst der Kältereiz biochemische und hormonelle Prozesse im Körper aus, die die Schmerzwahrnehmung verändern.

Die Ganzkörperkältetherapie (GKKT) wurde in Japan zur Linderung von Schmerzen bei rheumatischen Erkrankungen entwickelt. Seit den 80er Jahren ist die GKKT in Europa bekannt. In Deutschland arbeiten seit 1985 mehrere Kliniken mit

Kältekammern. Die Kältekammer ist ein kleiner Raum, welcher auf eine Temperatur von -110°C herunter gekühlt wird.

Trotzdem frieren die mit Badeanzug bekleideten Patienten während ihres ein- bis dreiminütigen Aufenthaltes nicht. Dies liegt neben der kurzen Aufenthaltsdauer vor allem an der veränderten und angepassten Luftzirkulation. Die trockene Luft ermöglicht gefühlte Temperaturen von deutlich unter -100°C .

Wir behandelten im Jahr 2017 insgesamt 405 Patienten mit der Ganzkörperkältetherapie (11642 GKKT- Behandlungen).

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

<input checked="" type="checkbox"/>	<p>✓ Ja</p> <p>Welches? Die Aufbauorganisation und Struktur des Qualitätsmanagements inkl. der jährlich durchzuführenden Managementbewertung ist an den Kategorien des KTQ- Reha- Kataloges ausgerichtet, inkl. der BAR-Anforderungen.</p> <p>Die für die DIN EN ISO charakteristischen Systemmerkmale und Managementwerkzeuge bilden unseren QM-Systemaufbau ab.</p> <p>Wesentliche Methoden und Instrumente sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - QM- Handbuch, - Dokumentenmanagement/ Dokumentenlenkung, - kontinuierlicher Verbesserungsprozess (PDCA), - jährliche Managementbewertung, - interne Audits,
<input type="checkbox"/>	<p>□ Nein</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Festlegung von (messbaren) Qualitätszielen (zentral und dezentral), - Beschwerdemanagement, - Fehlermanagement, - Risikomanagement - Zufriedenheitsmessungen/ Befragungen (Rehabilitanden, Mitarbeiter), - Qualitätslenkungsausschuss, - Einsatz von Leitbildern (zentral und dezentral), - Ausrichtung der klinischen Prozesse an Fachstandards und Leitlinien, - betriebliches Vorschlagwesen, - Projektmanagement, - Therapiedichtecontrolling, - etc.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

<input checked="" type="checkbox"/>	<p>✓ Ja</p> <p>Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung? KTQ Reha Verfahren inkl. BAR (Gültigkeit bis 16.07.2018),</p>
<input type="checkbox"/>	<p>□ Nein</p>

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Welche? MEDIGREIF Inselklinik Heringsdorf GmbH: Kooperationsvertrag zur Erbringung div. Verwaltungsaufgaben (Buchhaltung, Personalwirtschaft, EDV, Materialwirtschaft)
<input type="checkbox"/> Nein	Mütter-Gesundheit-Usedom e.V.: Dienstleistungsvertrag zur Erbringung div. Verwaltungsaufgaben (Buchhaltung, Personalwirtschaft, EDV, Materialwirtschaft) MEDIGREIF GmbH: Nutzungsvereinbarung für die Videoleinwand